

Schenkendorf, Max von: An ein Gemach (1800)

1 O schmücke dich mit heiligem Geräthe,
2 Gemach, das einen Himmel bald umhüllt,
3 Das bald, wie Duft an einem Rosenbeete,
4 Die Herrliche mit ihrer Gottheit füllt.
5 Die Königin von allen Königinnen,
6 Sie will hier schlummern, will dich liebgewinnen.

7 Noch größern Ruhm, Gemach, sollst du erringen,
8 Den keine Zunge, ein Gesang erreicht,
9 Ein Lichtglanz soll aus deinen Mauern dringen,
10 Der einzig Ihr an Götterschönheit gleicht.
11 Es schaut in stillem, gläubigem Entzücken
12 Ein treues Volk nach dir mit Hoffnungsblicken.

13 Wol tausend Ritter möchten dich bewahren;
14 Dein beßrer Hüter ist der Geist in dir.
15 Es fliehen fern die Schrecken, die Gefahren –
16 Des Ortes Heiligkeit verjagt sie hier,
17 Und alle Genien und Götter stellen
18 Als Richter sich an dieses Tempels Schwellen.

(Textopus: An ein Gemach. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62455>)